

fünf wochen bielefeld
kein programm bis 31.1.21 | 26/20

ultima

VIERTE DIGITALE NOTAUSGABE



2021

EINFACH MAL ABWARTEN

Rudi: Eine unglaubliche Geschichte

oder: Warum alles so beschissen

bleibt wie bisher.

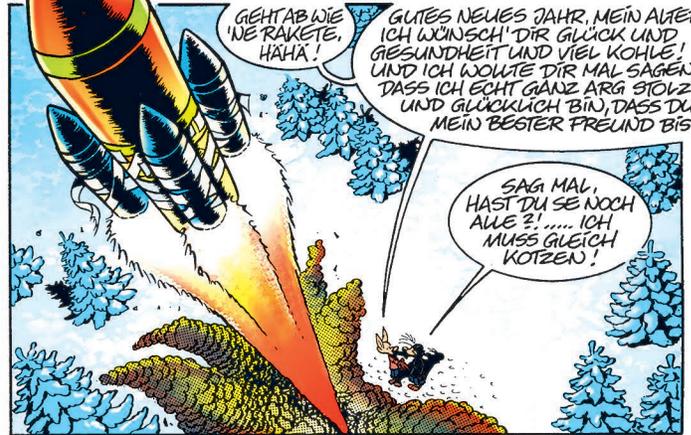
Von Peter Puck

IN DER NEUJAHRSNACHT,
VOR DEN TÖREN DER STADT...



23 UHR 58 MEZ... ES IST SOWEIT: DER START DER GRÖSSTEN EIGENBAU-SILVESTERRAKETE IN DER GESCHICHTE DER MENSCHHEIT!! BESTÜCKT MIT 120 KILO EINER GEHEIMEN TREIBLADUNGSMIXTUR AUS SCHWARZPULVER, UNKRAUT-EX. UND GEUTECHNISCH VERÄNDERTEM RAPSOÖL! DIE BAUANLEITUNG HAB' ICH AUS'M INTERNET....

UNTER WAS?
"WWW.
AL-QAIDA.COM"
ODER WIE?



GEHT AB WIE
'NE RAKETE,
HAHA!

GUTES NEUES JAHR, MEIN ALTER!
ICH WÜNSCH' DIR GLÜCK UND
GESUNDHEIT UND VIEL KOHLE!
UND ICH WOLTE DIR MAL SAGEN,
DASS ICH ECHT GANZ ARG STOLZ
UND GLÜCKLICH BIN, DASS DU
MEIN BESTER FREUND BIST!!

SAGI MAL,
HAST DU SE NOCH
AUE?..... ICH
MUSS GLEICH
KOTZEN!

SCHNELL VERLÄSST
FREDS BÖLLER DIE
ERDATMOSPHERE...
DOCH DA!!
EIN GIGANTISCHES
RAUMSCHIFF!!!

KÄPT'N! SIE...
SIE GREIFEN UNS AN!!
DAS IST DIE AGGRESSIVSTE
REAKTION, DIE WIR JE HATTEN!!
WAS SIND DAS NUR FÜR WESSEN?!

BRÜCKE AN
FEUERLEITZEN-
TRALE!... ALLE
PHOTONENKANONEN
FEUER FREI!!!

... ABER, ÄH...
HERR KALEUN...
UNSERE KULTUR
KENNT DOCH SEIT, ÄH,
80.000 JAHREN KEINE
WAFFEN
MEHR!!.....

WAS?!!
WIR SIND DIE AM HÖCH-
STEN ENTWICKELTEN
LEBESWESSEN IM UNIVER-
SUM UND HABEN NICHT
MAL EINE BESCHIESSENE
LASERWUMME AN
BORD?!!?!

AUSSERIRDISCHES
RAUMSCHIFF AN ERDE!
WIR KOMMEN IN FRIEDEN!!
BITTE STOPPT SOFORT EURE FLUG-
BOMBE!!! WIR KÖNNEN NICHT
AUSWEICHEN! IHR TÖTET UNS!!!
WIR KOMMEN DOCH UM EUCH ZU
HELLEN! WIR BRINGEN EUCH
DIE LÖSUNG ALLER Eurer
PROBLEME!!!.....

... UMWELTZER-
STÖRUNG, KLIMAKATAS-
TROPHE, HASS, HUNGER, TOD,
KRANKHEIT! UNERSCHÖPFICHE
ENERGIEQUELLEN! WIR HABEN Sogar
DAS GEHEIMNIS EWIGER JUGEND!!!
NIE MEHR STERBEN! NIE MEHR KRIEG!
NIE MEHR ARBEITEN! NIE MEHR
TV-WERBUNG! SCHRAUB-
GLÄSER, DIE SPITELND
LEICHT AUFGEH...

AU SCHEISSE!
ICH HAB' VERGESSEN
DEN TRANSLATOR
EINZUSCHALTEN!! DIE KÖNNEN
MICH GAR NICHT VERSTEHEN!!
..... JETZT KANN UNS
NUR NOCH GOTT
HELLEN!!!.....

HÄ?
ICH DACHTE
IMMER, WIR
SIND
GOTT?

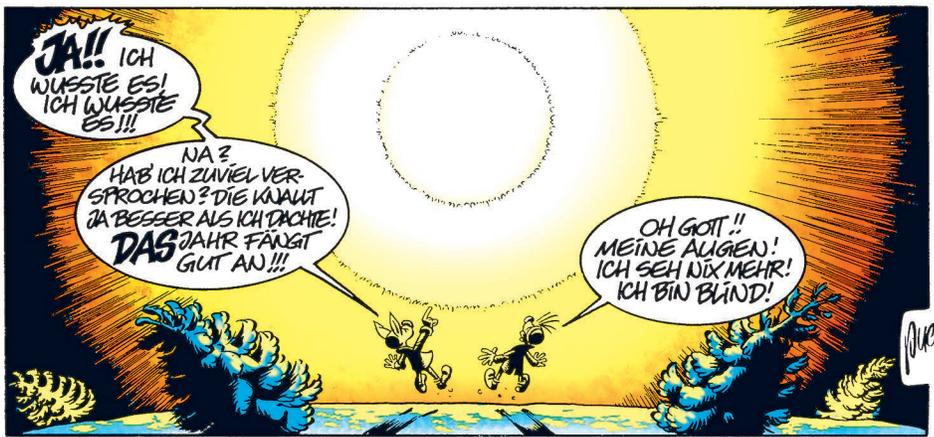


MIST... MÜSSTE
DOCH SCHON LANGE
EXPLODIERT SEIN!
... SIEHST DU
SIE NOCH?

... EIN
BLIND-
GÄNGER!

TOLLER
OMEN FÜR'S
NEUE JAHR!

KÖNNEN
WIR JETZT
GEH'N?



JAI!! ICH
WUSSTE ES!
ICH WUSSTE
ES!!!

NA?
HAB' ICH ZUVIEL VER-
SPROCHEN? DIE KWANT
JA BESSER ALS ICH DACHTE!
DAS JAHR FÄNGT
GUT AN!!!

OH GOTT!!
MEINE AUGEN!
ICH SEH NIX MEHR!
ICH BIN BLIND!

INHALT



Verrückte Welt: »Cyberpunk 2077« ist ein fantastisches Spiel, aber leider auf den Konsolen Xbox und PS4 derart unspielbar, dass Sony es inzwischen aus dem PS-Shop entfernt hat und Investoren überleben, den Entwickler auf Schadensersatz zu verklagen. Der hat gerade viel Geld wegen fallender Aktienkurse seiner Firma verloren... mehr auf Seite 10

BÜCHER

Kalte Liebe	4
Tor für Bielefeld	4
Zwischen Mundstück und Mikrophon	6
Last Human	8
Eine Frau in New York	11

DVD

Undine	5
Ingenium	6
Der Kurier	7
The Hunter (2)	7
Die Epoche des Menschen	9
Killing Mike	9

TV

Mank	5
The Wilds	8
Wind River	9

COMIC

Weekly Shonen Hitman	6
----------------------	---

SPIEL

Per Aspera	7
Cyberpunk 2077	10

RESTE

Kleinanzeigen	11
---------------	----

DER KLEINE SCHNORRER

So, Endspurt, im Geschenkkorbchen liegen noch drei Titel, jeweils als BluRay oder DVD. Vor Weihnachten wird das nichts mehr, aber wenn die Post mitspielt, vielleicht noch vor Jahresende:



Der dänische Thriller **Suicide Tourist** führt Nikolaj Coster-Waldau (Jamie in *Game of Thrones*) als Versicherungsdektektiv in ein

Hotel, das sich auf die Hilfe zum Selbstmord spezialisiert hat.

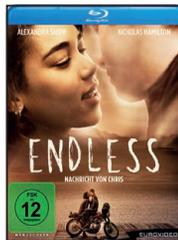
Der deutsche Film **Into The Beat** erzählt die Geschichte der Ballet-



tänzerin Katya, die gerne Streetdancerin wäre. Als besonderer Kinderfilm konzipiert, hat er eine Altersfreigabe „ab 0 Jahren“.

Als die wahnsinnig verliebten Highschool-Absolventen Riley (Alexandra Shipp) und Chris (Nicholas Hamilton) durch einen tragischen Autounfall getrennt werden, gibt Riley sich selbst die Schuld am Tod ihres Freundes, während Chris in der Vorhölle gestrandet ist. Wie durch ein Wunder finden die beiden einen Weg, sich trotzdem zu verbinden.

Haben wollen? Email schreiben an schnorrer@ultimo-bielefeld.de. Anschrift nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 27.12.20. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück



Atelier

EICKHOFF

Das Atelier für
Kalligraphie, Malerei
und Zeichnung.



Renntorwallstraße 6 * 32052 Herford * Tel. 01520 899 1720
atelier-eickhoff@ewe.net * www.atelier-eickhoff.de

Simulant?

Nein. Jährlich sterben rund 300.000 Wale und Delfine als nutzloser Beifang in Fischernetzen. Und das ist nur einer von vielen Gründen, warum wir uns für den Schutz der Meere einsetzen. Jetzt mitmachen unter www.greenpeace.de/netze

GREENPEACE

ultimo

**BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE**

erscheint im
31. Jahr 14täglich

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155 Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de

www.ultimo-bielefeld.de

www.facebook.com/

ultimo.bielefeld

Verlag:

ultimo@muenster.de

Geschäftsführer:

Thomas Friedrich (ViSDP),

Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,

Thomas Friedrich (ViSDP)

Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Olaf Kieser,
Karl Koch; Carsten Krystofiak;
Victor Lachner; Christoph Löhr;
Frank Möller; Olaf Neumann;
Klaus Reinhard; Erich Sauer;
Adrian Strothotte;
Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Commerzbank Bielefeld
IBAN DE10 480 400 3507 8052
11 00

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)

ultimo@muenster.de

0251-89983-25

überregionale Anzeigen:

Ultimo ist Mitglied der

CityMags-Kombi Karin Meuser

karin.meuser@citymags.de

www.citymags.de

Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Diese Ausgabe erscheint nur
digital

DRUCKAUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
BI/MS: 30.000

©2020 ULTIMO Verlag GmbH.
Für Termine wird keine Gewähr
oder Haftung übernommen.

Der Verlag behält sich vor,
Kleinanzeigen &
Leserbriefe zu kürzen, zu
kommentieren oder
abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe

ist der 19.1.21

Anzeigenschluss: 22.1.21

Kleinanzeigenschluss: 26.1.21

Das nächste Heft

erscheint am 29.1.2021

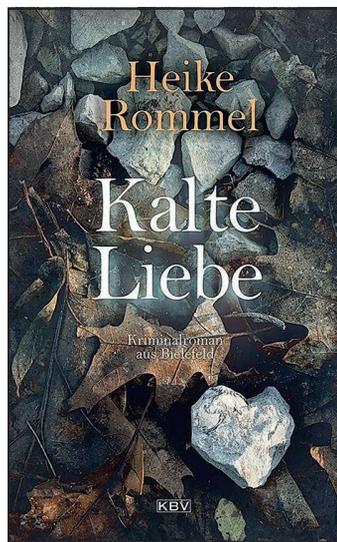
**CITY
MAGS**

AUS DER REGION

KRIMI

Kalte Liebe

Im Teutoburger Wald wird die Leiche der 15-jährigen Charlotte gefunden. Das Mädchen wurde brutal ermordet. Als Kommissarin Nina Tschöke davon erfährt, bricht sie ihren Urlaub ab und unterstützt ihre Kollegen von der Bielefelder Mordkommission. Tschöke berührt dieser Mord ganz besonders, denn er weckt schmerzhaft Erinnerungen an das traurige Schicksal einer Schulfreundin. Es stellt sich heraus, dass die attraktive Charlotte sich zuletzt mehr und mehr zurückgezogen hat. Dazu



beigetragen hat das Cybermobbing, hinter dem ihr arroganter Mitschüler Vincent steckt. Charlotte hatte es gewagt, den heißesten Boy der Stufe abzuweisen. Keine gute Figur macht das Lehrerehepaar Schoppe. Bei beiden hatte Charlotte Kurse. Mit Herrn Schoppe hatte die Teenagerin jedoch über den Unterricht hinausgehenden Kontakt. Richtig finster wird es jedoch, als die Ermittler auf einen Chatverlauf in einem Liebeskummer-Forum stoßen, in dem Charlotte aktiv war. Derweil beginnt Charlottes verzweifelte Mutter auf eigene Faust, nach dem Mörder ihrer Tochter zu suchen, was für sie bald gefährlich wird.

Kalte Liebe ist bereits Heike Rommels fünfter Roman rund um die Ermittler der Bielefelder Mordkommission. Die Geschichte spielt im Oktober und ein Sturm kündigt sich an. Das verstärkt die bedrückende Atmosphäre der Handlung, in der es um Themen wie Mobbing, Missbrauch und toxische Beziehungen geht. Aufgrund ihrer eigenen Biographie steht dieses Mal Kommissarin Nina Tschöke im Vordergrund. Zu dem zentralen Kriminalfall kommen

noch einige Nebenhandlungen, die sich mit den Mitgliedern der Mordkommission beschäftigen. Ein neuer Kollege stößt zum Team, was Bewegung in eingefahrene Abläufe bringt. Ninas Kollege Dominik Domeyer bereitet eine junge Kollegin Sorgen. Domeyer befürchtet, dass ihr Partner ein Soziopath ist. Einen besonderen Reiz bietet auch dieses Mal wieder das Lokalkolorit, das für Kenner einen Zugewinn darstellt, Nicht-Bielefelder aber nicht außen vorlässt.

Olaf Kieser

Heike Rommel: *Kalte Liebe*. KBV-Verlag. Hillesheim 2020 360 S. 13,-

FUSSBALL

Tore für Bielefeld

Philipp Köster gehört zu den Gründern und Machern des vor 20 Jahren gegründeten Fan-Periodikums *11 Freunde*, einem Magazin für ebenso kritische als leidenschaftliche Fußballbetrachtung. Wenn Köster also ein Buch herausbringt mit der Zeile „Die besten Arminia-Spiele aller Zeiten“, muss man das vor dem Hintergrund seiner sonstigen Tätigkeit sehen: ironisch. Denn *Tor für Bielefeld* enthält vor allem dramatische Spiele, Kicks, in denen es (mal wieder) um die Existenz der Arminen ging, ob beim FSV Salmrohr oder bei den Bayern, und viele davon waren echte Grotten-Kicks.

Konsequent aus der Fan-Perspektive geschrieben, geht es dabei nicht immer nur um das, was sich auf dem Platz abspielte (zumal Köster bei einigen Spielen definitiv nicht dabei war; seine Chronik reicht bis in die 20er Jahre zurück). Neben vielen Details (wer hatte gerade 'ne Formkrise; War Middendorp schon wieder stin-



kig? Wieso waren so wenig Fans da?), die mit dem Spiel zu tun haben, geht es dabei auch immer wieder um die Freuden des Alkoholgenuss', Rangeleien mit anderen Fans und den Ordnungskräften und überhaupt jene Art von Fankultur, die sich dem Nicht-Kicker und -Fan eher schwerlich erschließt. So wenig wie manche Ausflüge Kösters in die Randzonen der deutschen Grammatik: „... hatten sich durch die Rheiner Innenstadt marodiert“, heisst es einmal über gegnerische Fans. Es gibt ein paar solche Stellen.

Macht nix. Dem Arminia-Fan Köster ist auf jeder Seite anzumerken, wie sehr seine Seele für Arminia brennt. Deshalb geht der Band auch sehr gnädig und sparsam mit dem Finanzgebaren des Clubs um. Der Bundesliga-Skandal taucht noch auf, die vielfachen Insolvenzen in den 2000er-Jahren nicht mehr. Auch der teure Umbau kommt nicht vor. Das Buch heisst ja auch „Tor für Bielefeld“, nicht „Eigentor für Bielefeld“.

Thomas Friedrich

Philipp Köster: *Tor für Bielefeld. Die besten Arminia-Spiele aller Zeiten*. Delius Klasing, Bielefeld 2020, 208 S., 38 Fotos, 19,90

Hauschlachtung

Am Ende

Am Ende haben wir dann die Formulierung „...ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende“ ungefähr 725 mal gelesen (davon 723 mal zu viel).

Am Ende sind wir auch nicht sicher, ob im nächsten Jahr alles besser werden wird.

Am Ende denken wir angesichts der vielen Covidioten und verschwurbelten Verschwörungsfanatiker an den Churchill-Satz „Noch nie lag das Schicksal so vieler in den Händen von so wenigen“.

Am Ende haben wir dann noch mal ein (rein digitales) Heft produziert, ohne Werbung und sonstige Umsätze und mit stark reduziertem Umfang.

Das nächste Heft (dann wieder gedruckt!) erscheint am 29.1.21. Aber wer weiss schon genau, was in 5 Wochen sein wird...



DVD

Undine

Das Märchen in eingedeutschter Berliner Fassung

Undine arbeitet als Historikerin in einem Museum und informiert Besucher in fundierten aber sehr trockenen Vorträgen über die stadtplanerische Historie der Metropole an der Spree. Was niemand ahnt: Undine ist eine Meerjungfrau.

Gerade hat sich ihr Freund Johannes von ihr getrennt. Die Tradition der Meerjungfrauen verlangt, dass Undine ihn tötet und heim in ihr nasses Reich kehrt. Bevor es soweit ist, verliebt sie sich zum Glück aber in den Industrietaucher Christoph.

Christian Petzold verlegt den Undine-Mythos ins Berlin der Gegenwart und modernisiert ihn zeitgemäß. Seine Undine will selbst über ihr Leben bestimmen. Das wurde von der Kritik gefeiert. Dabei ist der Ton von Petzolds Liebesgeschichte ausgesprochen anämisch. Leidenschaft wird nur behauptet. Die Figuren bleiben immer irgendwie auf Abstand zueinander. Auch inhaltlich passiert eher weniger. Inszenatorisch bewegt sich Undine in statischen Bildern eher auf TV- als auf Kinoniveau. Dafür stellt Petzold Berlin entgegen des Mainstreams nicht als hippe, vibrierende Metropole dar, sondern als Stadt mit einer langen Geschichte, in der Wasser immer eine bedeutende Rolle spielte. Hauptdarstellerin Paula Beer erhielt für ihre Performance auf der diesjährigen Berlinale den Silbernen Bären.

Olaf Kieser

D/F 2020 R & B: Christian Petzold K: Hans Fromm D: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree, Jacob Matschenz E: Berlinale PK, Booklet 90 Min

TV

Mank

Mit diesem Film hat David Fincher seine Version von »Citizen Kane« versucht. Das Original ist besser.

Es wurde in hochauflösendem Schwarzweiss gedreht – und dann auf TV-Format runtergerechnet, denn *Mank* entstand nicht fürs Kino, sondern für Netflix. Der Ton und die Musik wurden zwar 5.1 aufgenommen, dann aber auf Mono runtergemischt, wobei die hinteren Kanäle für einen leichten Echo-Effekt genutzt werden, damit alles so klingt wie „früher im Kino“. Und es hagelt dauernd Zitate, Anspielungen, Insiderjokes – *Mank* ist keinesfalls ein



Tiefe Blicke, stille Wasser: Paula Beer und Franz Rogowski in „Undine“

Film über den Drehbuchschreiber Herman Mankiewicz. Es ist ein über zweistündiges Feuerwerk des Genies David Fincher für sich selbst; 100 Taktes für eine Einstellung waren beim Dreh nichts ungewöhnliches.

Als Geschichte hüpf *Mank* meist ähnlich herum wie das große Vorbild, nur dass *Mank* keine Geschichte hat. Es ist ein kenntnisreiches, oft witziges Sittenbild der 30er Jahre in Hollywood, als Giganten wie MGM und Warner bestimmten, wo's lang-

geht und ein „Wunderkind“ wie Orson Welles immerhin einmal die Chance erhielt, einen Film so zu drehen, wie er es wollte. Dass der Film dann im Kino erstmal versagte, weil die Blätter des Medienmoguls Hearst zum Boykott aufriefen (Hearst erkannte sich und seine Geliebte in dem Film überdeutlich wieder), ist ebenso Geschichte.

Wer Namedropping, edle SW-Bilder und gute Schauspieler mag (Gary Oldman ist superb in der Titel-

rolle), hat ein bisschen Spaß. Der Rest wundert sich, wofür David Fincher eigentlich so viel Geld bekommt. Immerhin ist er der Meinung, dass Orson Welles kein Genie und deutlich überschätzt wurde. Nach so viel Ego sieht der Film auch aus.

Thomas Friedrich

USA 2020 R: David Fincher B: Jack Fincher K: Erik Messerschmidt D: Gary Oldman, Amanda Seyfried, Lily Collins, Tom Pelphrey, 131 Min, auf Netflix



Der Autor und das Starlet auf dem künstlichen Scheiterhaufen: Subtile Symbole sind Finchers Sache eher nicht. Amanda Seyfried und Gary Oldman als Marion Davies und Herman Mankiewicz in „Mank“



Low Budget Grusel: „Ingenium“

DVD

Ingenium

Der lange Abstieg in den Wahnsinn – ein deutscher Low Budget-Film

Felicitas und Natascha sind im gleichen Waisenhaus aufgewachsen und beste Freundinnen geworden. Als Natascha aufgrund von psychischen Problemen in eine Irrenanstalt gesteckt wurde, haben sich die Wege der beiden getrennt. Auch Felicitas' Psyche ist nicht die stabilste. Albträume und Erinnerungslücken plagen sie. Bei einem Urlaub in Thailand lernt sie Gai kennen. Die Thailänderin weiß seltsamerweise erstaunlich viel über Felicitas' Vergangenheit. Bevor die jedoch Fragen stellen kann, wird Gai bei einem Überfall ermordet. Zurück in ihrer Heimat Berlin findet Felicitas eine seltsame Nachricht auf ihrem Smartphone vor, die Gai kurz vor ihrem Tod dort hinterlassen hat. Felicitas wird klar, dass sie ohne Nataschas Hilfe nicht weiterkommt.

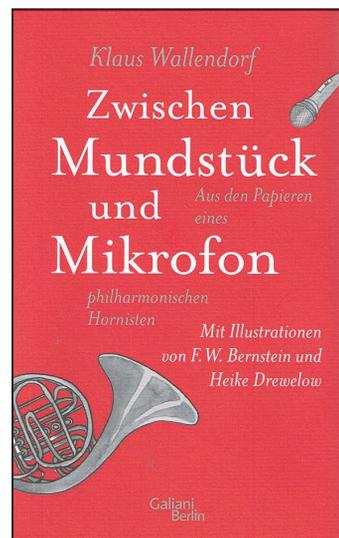
Der Handlung von *Ingenium* zu folgen ist wirklich nicht einfach. Das ging auch den Beteiligten so, wie man im Bonusmaterial erfährt. Der Grund dafür liegt primär in den Bedingungen unter denen der Film entstand. *Ingenium* ist eine Low Budget Genre-Produktion, die über sechs Jahre hinweg gedreht wurde. Regisseur Hacker finanzierte sein Herzensprojekt aus eigener Tasche. Gedreht wurde mit Freunden und Bekannten nach Feierabend, im Urlaub oder wenn mal Zeit dafür war. Drehbuchänderungen während des Drehs waren unvermeidlich.

Das Ergebnis kann sich insgesamt jedoch sehen lassen. *Ingenium* ist ein gutes Beispiel dafür, was mit Motivation und Kreativität erreicht werden

kann. Das Making of ist sehr ausführlich und ausgesprochen informativ. Es vermittelt einen guten Eindruck davon, mit wie viel Begeisterung alle bei der Sache waren. Wenn man den Film danach ein zweites Mal sieht, wird man ihn mit großer Wahrscheinlichkeit anders wahrnehmen. *Ingenium* ist als schön aufgemachtes Mediabook erschienen. **Olaf Kieser**

D 2018 R: Steffen Hacker B: Michael Knoll K: Benjamin Nolde D: Esther Maaß, Judith Hoersch, Adrian Topol, Tony De Maeyer, Augustin Kramann E: Making of, Visual Effects-Featurette, Outtakes, Musikvideo, Booklet 88 Min

Klaus Wallendorf ist ein launiger Hornist, der neben seinen philharmonischen Pflichten auch Bücher schreibt, die ein warmen und humoristischen Blick auf den klassischen Musikbetrieb werfen und etwa die Bedeutung der deutschen Konzerthäuser an den Kantinen festmacht. Sein neues Werk heisst **Zwischen Mund-**



COMIC

Weekly Shonen Hitman

Wie macht man einen Manga?

Ryunosuke liebt Manga. Deshalb will er unbedingt Redakteur in einem bedeutenden Verlag werden. Doch schon beim Vorstellungsgespräch wird ihm angedeutet, dass Lesen und Verlegen zwei paar Schuhe sind. Ryunosuke hat nämlich von einem Titel geschwärmt, der zu den Flops des Verlages zählte. Trotzdem bekommt er die Stelle. Leider ist der ihm zugedachte Mentor gerade im

Urlaub. Statt Einarbeiten ist öder Telefondienst angesagt. Eines Tages nimmt der unterforderte Jungredakteur das Manuskript der hübschen Tsubasa an. Obwohl alle Kollegen größte Zweifel an der Qualität der Arbeit hegen, sieht Ryunosuke seine Chance gekommen und verspricht der jungen Frau vollmundig, sie zur



erfolgreichsten Mangaka Japans zu machen. **Weekly Shonen Hitman** von **Kouji Seo** bietet einen humorvollen Einblick in die Manga-Verlagswelt. Ryunosuke hat sicher einiges an Elan und Begeisterung, wirkt aber oft wie ein Fanboy. Bei ihm hapert es in den Bereichen Erfahrung und Menschenführung. Tsubasas Stärke liegt eindeutig im Output. Das Arbeitsverhältnis der beiden gestaltet sich alles andere als unkompliziert. Immer wieder kommt es zu lebhaft



stück und Mikrophon. Aus den Papieren eines philharmonischen Hornisten und ist erheblich lustiger als es der etwas gequälte Titel vermuten lässt. Es handelt vor allem von Klaus Wallendorf und wie er wurde, was er ist, aber auch von der Schwierigkeit, ein Horn mit Ventil zu spielen oder warum er als Anfänger immer 10 Minuten vor Konzertende den Orchestergraben verlassen musste (um heiße Würstchen für die Kollegen vorzubereiten). Wer schon mal von Gustav Mahler gehört hat und von Ravel mehr kennt als nur „Bolero“, hat hier Spaß. Viel davon. Denn Wallendorf schreibt einen entzückend gespreizten, dennoch nicht wichtigtuerischen Stil, der gut unterhält: „Unberechenbarkeit geht nicht selten in Unzuverlässigkeit über und ist als musikalisches Gestaltungselement nicht nur bei Dirigenten zu Recht verrufen.“ Mit ein paar Vignetten über den Kapiteln versehen, ist das ein nettes Geschenkbandchen für Musikliebhaber, die nicht nur Noten lesen können. (*Galliani Berlin bei Kiepenheuer & Witsch, Köln 2020, 205 S., 20,00*) /// -thf-

ten Auseinandersetzungen in denen es um Kunst, Kreativität, Erfolg, Vertrauen und Verlässlichkeit geht. Zu den beiden sympathischen, etwas eigenwilligen Hauptfiguren kommt eine Reihe interessanter Nebenfiguren. Ein netter Einfall sind die Netzdiagramme, die Auskunft über die Stellung und Fähigkeiten der Redakteure und Mangaka geben. Die Story ist flott erzählt und kommt ohne große Albernheiten aus. Dafür gibt es noch eine Prise Romantik und einen Hauch Erotik. (Aus dem Japanischen Martin Gericke, Carlsen, Hamburg 2020, S. 192, SC, 7,-) ///-ok-

SPIEL

Per Aspera

Ein Aufbauspiel mit Reflexion und viel Gefummel

Ein Vorteil hat ein Mars-Spiel ja immer: Es wird nicht viel Rechenleistung für Landschaften verbraucht, denn der rote Planet ist vor allem rot und staubig. Also sieht auch *Per Aspera* erstmal recht eintönig aus, bis wir auf dem monochromen Planeten unsere Fabriken und Minen und Solaranlagen errichten. Denn als KI sind wir verantwortlich für die vorbereitenden Maßnahmen, die notwendig sind, um eine Kolonie zu errichten.

Was dafür getan werden muss ist zunächst eine putzige Mischung aus „Siedler“ und „Factory“, gehalten in schlichter Grafik, wenig Möglichkeiten, die Details zu steuern und viel chilliger Dudelmusik. Kolonisierung als Zen-Projekt. Dass man trotzdem schnell scheitern kann, liegt an den verzwickten Anforderungen im Detail: Wer nicht früh genug die richtige Mine und die Richtige Fabrik baut, dem fehlen bald die Ressourcen für Einrichtungen, die zur Weiterentwicklung notwendig sind.

Wenn man das gelernt hat, läuft das Spiel so ziemlich von selbst. Ab und zu parliert man als KI mit dem

Projektleiter von der Erde und darf kleine Entscheidungen treffen, auch in puncto Selbstwahrnehmung: Habe ich Angst vor den kommenden Kolonisten oder freue ich mich? Bin ich eine selbstbewusste KI oder zufriedene, nur ein Werkzeug zu sein?

Die Entscheidungen haben erstmal keinen Einfluss auf den Spielverlauf, lenken aber ein bisschen davon ab, dass das Spiel nach dem ersten Drittel etwas öde wird. Man hat bestenfalls mit Stromausfällen und Wartungsproblemen zu kämpfen. Bis die Menschen kommen. Dann beginnt eine ganze neue Spielphase, es gibt plötzlich einen Forschungsbaum und der Planet enthüllt Geheimnisse einer älteren Kolonialisierung, die offenkundig in die Hose ging. Und es gibt eine fremde Macht...

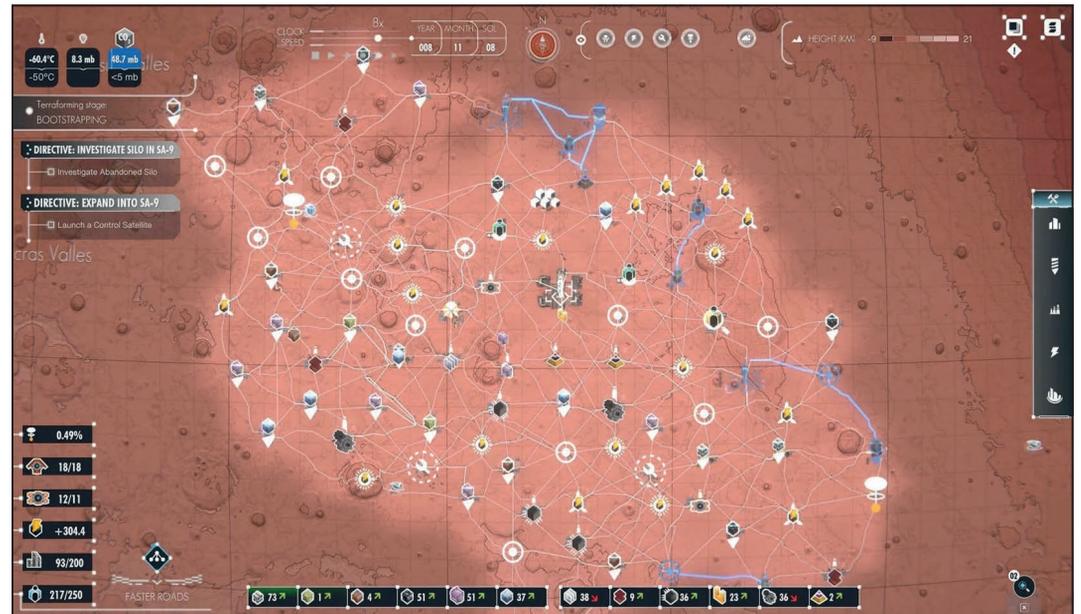
Der Teil wirkt ein bisschen aufgesetzt und passt nicht so richtig zum Aufbau teil. Andererseits ist *Per Aspera* damit ein Spiel, das neue Wege geht. Und wenig Bugs hat. Und für weniger als 30,- eine Menge Spielspaß liefert.

Alex Coultts

Per Aspera. Entwickler: Tlön Industries. Publisher: Raw Fury. Via Steam für PC



Marskolonie aus der Nähe: „Per Aspera“



Wuselfaktor inklusive: „Per Aspera“ in der Draufsicht

DVD

Der Kurier

Der Warschauer Aufstand als Vehikel des polnischen Nationalismus

Während des Warschauer Aufstandes erhob sich die Polnische Heimatarmee vom 1. August bis zum 2. Oktober 1944 in 63 Tage gegen die deutschen Besatzer, um die polnische Hauptstadt aus eigener Kraft zu befreien und ein Zeichen für ein starkes, unabhängiges Polen zu setzen. Nach erbittert geführten Kämpfen schlugen die deutschen Truppen den Aufstand brutal nieder. Ein entscheidender Faktor für die Niederlage der Polen war, dass die bereits an der Weichsel stehende Rote Armee nicht in die Kampf eingriff.

Der Kurier erzählt die Vorgeschichte des Aufstandes. Hauptfigur ist Jan Nowak-Jezioranski, Verbindungsoffizier zwischen der polnischen Exilregierung in London und der Untergrundarmee in besetzten Polen. Nowak soll im Sommer 1944 von London aus nach Polen reisen, um eine wichtige geheime Nachricht zu überbringen. Die Westmächte sind nicht bereit, einen polnischen Aufstand mit Truppen oder Material zu unterstützen. Ohne ihre Unterstützung wäre der geplante Aufstand zum Scheitern verurteilt. Das soll Nowak den Anführern mitteilen, bevor sie in Aktion treten. *Der Kurier* ist eine recht spannende Mischung aus Spionage- und Kriegsfilm. Während die Ausstattung ziemlich gelungen ist, ist ausgerechnet der in Polen bekannte und verehrte Jan Nowak erstaunlich blass gezeichnet. Man erfährt nicht viel über ihn, außer dass er nicht Fahrradfahren kann. Ansonsten tritt er als patriotischer, entschlossener, höflicher Agent auf.

Der Film ist unbedingt vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklung in Polen zu verstehen. Es wird deutlich darüber geklagt, dass Polen sich nur auf sich selbst verlassen kann. Wenn am Ende der Aufstand losbricht und polnische Kämpfer nach einem ersten



erfolgreichen Gefecht mit deutschen Soldaten in den Sonnenaufgang laufen, wirkt das unangemessen und grotesk, als ob der Aufstand erfolgreich gewesen wäre. Olaf Kieser

POL 2019 R: Wladyslaw Pasikowski B: Wladyslaw Pasikowski, Sylwia Wilkos K: Magdalena Görka D: Philippe Tlokinski, Julie Engelbrecht, Martin Butzke, Nico Rogner, Patricia Volny 114 Min.

DVD

The Hunter (2)

Die Serie hält das Niveau der ersten Staffel

Die erste Staffel von *Il Cacciatore* zeigte, wie der junge ehrgeizige Staatsanwalt Saverio Barone den Kampf gegen den Mafiaboss Leoluca Bagarella aufnahm und hinter

HOME OFFICE

Gitter brachte. Sich auf diesem Erfolg ausruhen kann und will Barone nicht, denn Giovanni Brusca, Spitzname „Der Schlächter“, hat die Nachfolge Bagarellas angetreten und ist nun Kopf der sizilianischen Mafia. Barone hofft außerdem endlich den vor fast zwei Jahren entführten Jungen Giuseppe di Matteo aus seiner Gefangenschaft zu befreien. Dafür muss erstmal Brusca geschnappt werden. Was gar nicht so leicht ist, denn immer wieder entgeht der Mafiaboss im letzten Moment der Verhaftung. Je mehr Barone sich in die Jagd hineinsteigert, desto mehr entfremdet er sich von seiner Frau und seinen Kollegen.

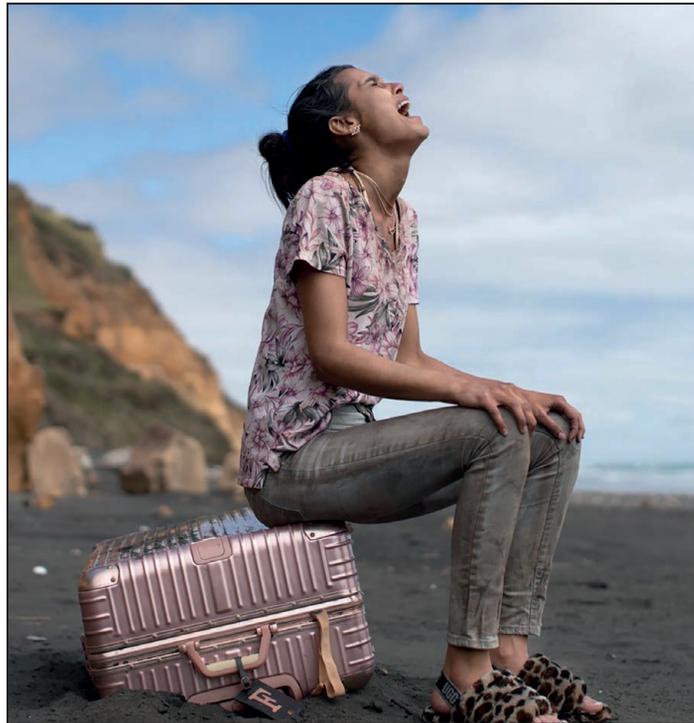
Il Cacciatore beruht auf dem Buch *Cacciatori di Mafiosi* des Richters Alfonso Sabella, der darin seine Erlebnisse im Kampf gegen die Mafia schildert. Das verleiht der Serie hohe Glaubwürdigkeit, auch wenn einiges dramatisiert wurde. Wie schon Staffel 1 besticht auch die zweite durch eine nachvollziehbare, komplexe Figurenzeichnung. Der ständige Wechsel zwischen Ermittlungserfolgen und Rückschlägen ist zermürbend und hinterlässt Spuren auf beiden Seiten. Sei es bei den Staatsanwälten oder der ihnen unterstellten Spezialeinheit, die immer wieder leere Villen stürmt. Sei es bei den Mafiosi, die ständig auf dem Sprung sind.

Die Mafiosi werden höchst ambivalent und fern von jeder Mafia-Romantik gezeigt. Ein fürsorglicher Vater und zärtlicher Ehemann kann im nächsten Augenblick ohne mit der Wimper zu zucken einen Mord an einem Kind befehlen oder einem Konkurrenten ins Gesicht schießen. Auch das seltsame Verhältnis der Mafia zum Glauben wird immer wieder thematisiert. Manch ein Mafiaboss hat eine eigene kleine Kapelle in der ihm ein Priester die Messe liest.

Zeitkolorit wird gut und stimmig eingefangen und zum Bestandteil der Handlung. Moderne Kommunikationsmittel und Technologien verändern den Kampf zwischen Staat und organisiertem Verbrechen. Der spannenden, gut fotografierten Serie gelingt es auch in Staffel 2 zu zeigen, wie mühselig und schwer der Kampf gegen die organisierte Kriminalität ist.

Olaf Kieser

Il cacciatore 1 / D 2020 R: Stefano Lodovichi, Davide Marengo B: Silvia Ebreul, Marcello Izzo K: Davide Manca D: Francesco Montanari, Francesco Foti, Eduardo Pesce, Miriam Dalmazio, Francesca Lagoglio E: Booklet, Behind the Scenes 8 Episoden auf 3 DVD 480 Min.



Die Chips sind alle! Allein auf der Insel in „The Wilds“

TV The Wilds

Allein auf einer Insel – diesmal nur für Frauen

Die Konstruktion ist nicht neu: Ein Flugzeug stürzt ab, glücklicherweise direkt neben einer Insel, die gutes Wetter und Überlebenschancen bietet. Die Überlebenden müssen sich zusammenraufen, in Rückblenden erfährt man Häppchenweise immer mehr über die Biografien und die Vorgeschichte insgesamt.

Mit der Geschichte hat sich Serien-Entwicklerin Sarah Streicher ein bisschen übernommen. Dass der Absturz über der Insel keiner war, dass die Insel mit Kameras überwacht wird und nicht alle Personen das sind, was sie vorgeben zu sein – das wurde diesem unfreiwilligen Urlaubserlebnis übergestülpt und funktioniert nicht so richtig. Nicht dass

Vorbilder wie *Lost* ein Musterbeispiel an logischer Handlungsentwicklung wären, aber ganz so wild wie hier sollte man es dann doch nicht treiben, vor allem, wenn man Wert auf Realismus legt.

Die Idee hingegen, nur junge Frauen als Handlungsträgerinnen einzusetzen, die sich zwischen zickig und Sozialarbeiterin gegenseitig auf die Nerven gehen, ist spannend, witzig und gut beobachtet. Die Biografien der Frauen sind durchweg interessant, von der Jesus-Anbeterin bis zur frustrierten Spitzenathletin, und weil es eben keine Jungs sind, die hier Konflikte austragen, geht es weniger darum, den anderen in den Sand zu setzen, hier wird mit subtilen Mädels-Mechanismen gearbeitet, ebenso hinterhältig wie konfliktbereit. Und es geht nicht um Liebeskummer und Schminkprobleme, sondern ums wirkliche Leben: Wie lebt man, wenn man einen sterbenden



Warten auf Rettung: „The Wilds“ (Artwork des Senders)

Vater pflegen muss? Wenn nur Spitzenleistungen die elterliche Aufmerksamkeit erbringen? Wenn man als native american-Pflegekind das Gefühl hat, für alles Kämpfen zu müssen?

Mit einer Riege vorzüglicher Darstellerinnen und einer sehr präzisen Kamera wird aus *The Wild* dabei ein bewegendes Drama über das Leben junger Frauen in der Gegenwart. Den Teil mit der Insel und den Intrigen kann man dabei getrost vergessen.

Victor Lachner

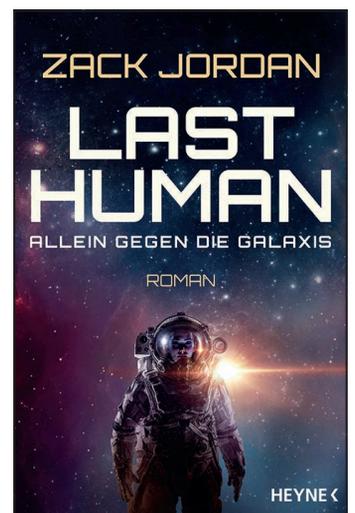
USA 2020 *Entwickelt von Sarah Streicher*. R: Susanna Fogel, John Polson, Cherie Nowlan, Haijua Al Mansour, Alison Maclean, Ed Wild, Tara Nicole Weyr, Sydney Freeland B: Sarah Streicher, Daniel Paige, Tonya Kong, Shalisha Francis, Melissa Blake, Amy B. Harris, J. L. Tiggett K: Ed Wild, Rob Marsh, Peter Field D: Rachel Griffiths, Sophia Ali, Shannon Berry, Sarah Pidgeon, Erana James, Jenna Clause, Helena Howard, Reign Edwards, Mia Healey, 10 Folgen auf Amazon Prime

BUCH

Last Human

Eine originelle SF-Geschichte kippt in Herman Hesse-müde Zivilisationskritik

Es fängt so interessant an: Eine Menschen-Mädchen wird von einem insektenähnlichen Wesen aufgezogen, einer „Witwe“. Beide leben auf einer Raumstation. Niemand darf wissen,



dass das Mädchen ein Mensch ist, denn die Spezies gilt als ausgestorben, und das zu Recht. Einst hat sich die Menschheit mit der ganzen Galaxis angelegt und einen schrecklichen Krieg heraufbeschworen.

So weit, so nett. Zack Jordan hat in *Last Human – Allein gegen die Galaxis* einen beliebten Plot variiert, ergänzt um ein paar Gimmicks wie etwa „Das Netzwerk“, einstmals so etwas wie das Internet zwischen den

Planeten, inzwischen aber eine Mega-Bewusstsein, das seit Millionen von Jahren die Geschicke der Galaxis lenkt und für Ordnung sorgt. Wer einen Zugang zum „Netzwerk“ will, muss sich dessen Bedingungen unterwerfen.

Als Sarya eines Tages mit einem Kopfgeldjäger konfrontiert wird, schaltet sich „Das Netzwerk“ ein. Und Sarya erkennt, dass sie ein kleines Rädchen in einem großen Kampf ist, der gegen eine Entität namens „Der Beobachter“ geführt wird. „Der Beobachter“ und „Das Netzwerk“ sind einander spinnefeind.

Aus dem anfänglich recht überschaubaren Setting entwickelt sich in der zweiten Hälfte ein esoterisch anmutender Kampf unter zwei göttlichen Wesen, zwischen den sich „der Mensch“ entscheiden muss. Auch wenn nicht einfach „Gut gegen Böse“ aufgestellt werden, entzündet sich die wichtigste Kritik daran, dass der Komfort, den das Netzwerk liefert, mit einer verminderten Freiheit bezahlt wird. Was man mit dieser Freiheit anfangen würde bleibt ebenso vage wie die Vorstellung von „Bewusstsein“ und „Intelligenz“ des Autors. Jedenfalls mag der Amerikaner Zack Jordan lig aufdringlich Hierarchien. Das tut der Geschichte nicht immer gut.

Alex Coultts

Zack Jordan: *Last Human. Allein gegen die Galaxis. Aus dem Amerikanischen von Jürgen Langowski. Heyne, München 2020, 542 S., 15,99*

DVD

Die Epoche des Menschen

Eine kanadische Dokumentation über das kommende Ende

Es sind weniger die Texte, die an dieser Dokumentation beeindruckend, als die Bilder. Das Verbrennen von Elefantenzähnen, der Raubbau an der Erdkruste durch Braunkohle Tagebau, das Artensterben – demonstriert am traurigen Bild des letzten Nashorn, das von einem Wildhüter bewacht wird: Der Mensch hat sich die Erde untertan gemacht. Nie zuvor in der Erdgeschichte hat eine Spezies so schnell und so total die Geschicke des Planeten verändert und gestaltet. Dass man damit auch Gutes erreichen könnte, wird erwähnt. Dass es nicht danach aussieht, auch. Ein bildgewaltiger Nachruf auf einen Planeten.

Victor Lachner

Anthropocene: The Human Epoche CAN 2018 R: Jennifer Baichwal, Edward Burtynsky, Nicolas de Pencier B: Jennifer Baichwal K: Nicolas de Pencier Sprecher: Hannes Jaenicke 87 Min.



Große Verwirrung: „Wind River“

TV Wind River

Ein Thriller über Mord und wie man mit Kälte umgeht, innen und außen.

Die Wölfe umkreisen die Herde, die Schafe blöken ängstlich. Dann ein Schuss – und aus der weißen Schneelandschaft erhebt sich ein Mann, gut getarnt, mit Gewehr im Anschlag: Cory Lambert ist Wildhüter, und dass er gerne alle beschützen würde und daran scheitern muss, ist Thema dieses Thrillers.

Der ruhige Tonfall des Films lässt einen vergessen, mit welch ungeheurem Tempo *Wind River* seine Geschichte erzählt. Denn während es vordergründig um ein totes Mädchen geht, wird die Geschichte von Cory Lambert erzählt, dem ruhigen, bedächtigen Wildhüter, der eine FBI-Agentin einweist. Lambert hat selbst einen tragischen Verlust zu tragen, und wir merken: der große Schmerz, der sehr tief in ihm vergraben ist, ist der Grund für seine stoische Ruhe. „Ich hatte auch mal das Gefühl, die ganze Welt bekämpfen zu müssen“, erklärt er einem sehr aufgebracht Jungem aus dem Reservat, „aber dann habe ich beschlossen, besser dieses Gefühl zu bekämpfen, denn weißt du was? – Die Welt gewinnt.“ Jeremy Renner, dessen Talent seit Jahren in albernem Superhelden-Filmen vergeudet wird, gibt diesem Cory Lambert eine Gesicht und eine Stimme. Und eine Anspannung, die sich im Laufe des Films in den Vordergrund spielt.

Elisabeth Olsen als FBI-Agentin darf der erfreulichen Neuerung fröhnen, dass die Heldinnen sich ihre Verbrecher selber schießen. „Du hast mein Leben gerettet“, sagt sie am Ende zu Renner. „Nein“, sagt der, „das warst du selbst.“ – „Seien wir ehrlich: ich hatte Glück“, sagt sie. „Glück ist was für die Stadt“, sagt Renner, „hier draußen geht es nur ums Überleben.“

Die markigen Sprüche kommen im Film ganz sanft daher. Taylor Sheridan, der zuvor die Drehbücher für

Sicario und *Hell and High Water* verfasste, hat seinem Drehbuch einen leichten und melancholischen Ton verpasst, der in krassem Gegensatz zur Härte der Landschaft und der Handlung steht. Hier weinen harte Männer.

Über die tote Frau sagt Cory Lambert respektvoll: „Sie ist sechs Meilen barfuß durch diese Kälte gelaufen – DAS ist eine Kriegerin.“ Der Mörder hingegen wird die Welt wimmernd verlassen. Mehr Gerechtigkeit is´ nicht. *Thomas Friedrich*

USA 2017 R & B: Taylor Sheridan K: Ben Richardson D: Jeremy Renner, Elisabeth Olsen, Graham Greene, Jon Bernthal, Gil Birmingham, 107 Min; auf Netflix

DVD

Killing Mike (1)

Dörfler wollen den Ortstyrannen abmurksen – eine dänische Grotteske in Serie

Das Leben in der Gemeinde Balling auf der dänischen Insel Fünen könnte so schön sein – gäbe es nicht Mike. Wenn hier etwas schlimmes passiert, hat in der Regel Mike damit zu tun.

Der behäbige Dorfpolizist hat längst aufgegeben. Dorfarzt Peter ist da schon anders drauf. Er ist sich sicher, dass Mike seinen Sohn mit Absicht überfahren und getötet hat. Zusammen mit ein paar Freunden, die ebenfalls zu den Opfern des Dorftyrannen zählen, beschließt Peter eines Abends in der Dorfkneipe, Mike umzubringen.

Besonders zimperlich oder subtil ist *Killing Mike* nicht. Der mit allen Wassern gewaschene Erzschorke Mike erkennt ziel-sicher die Schwächen seiner Opfer und verwen-

det sie gnadenlos. Und da gibt es einiges, mit dem er arbeiten kann.

Die Gruppe der Verschwörer ist längst nicht so sympathisch, wie man erwarten würde. Peter ist ein gefühlskalter Klotz, der seine Mitverschwörer eher als Werkzeug denn als Kameraden zu betrachten scheint. Milad hat eine dunkle Vergangenheit im Irak. Er ist der Einzige in der Gruppe, der Ahnung vom Töten hat. Bibi, die zusammen mit ihrem willensschwachen Mann die Dorfkneipe betreibt, ist sexuell nicht ausgelastet. Johns Sohn Kasper ist mit Mike befreundet. Dann wäre da noch der Schriftsteller Martin, Peters jüngerer Bruder. Marton ist pleite, bekommt nichts mehr aufs Papier und flüchtet sich zur Frustbewältigung ständig in Affären.

Obwohl es manchmal mit der Glaubwürdigkeit hapert und es einige Nebenhandlungen zu viel gibt, ist es recht spannend, den in die Enge getriebenen Dörflern dabei zuzusehen, wie sie den Tyrannenmord planen.

Abgesehen von einem Booklet mit Portraits der Hauptfiguren gibt es keine Extras. Außerdem liegen die Folgen nur in der deutschen Synchronisation vor. *Olaf Kieser*

Fred til lands DEN 2019 R: Soren Balle, Louise Friedberg, Martin de Thurah B: Christian Torpe, Marie Østerbye, Jakob Weis K: Martin Munch, Lars Reinholdt, Marcel Zyskind D: Claus Riis Østergaard, Anders Juul, Lene Maria Christensen, Morten Hee Andersen, Dar Salim E: Booklet 8 Episoden auf 2 BD 480 Min.



Dänische Dörfler: „Killing Mike“



HOME OFFICE

keiten und Effekten verbergen. Dazu kommen noch modifizierbare Cyberware, Waffen, Kleidung und Fahrzeuge sowie Verbrauchsgegenstände.

Die offene Spielwelt von *Cyberpunk 2077* ist ein Neon-Albtraum, der einen an den Rand der Reizüberflutung bringt. Überall ist etwas los. Passanten gehen umher, der Verkehr rollt, Obdachlose, Alkoholischen oder zugehörnte Junkies liegen in den Ecken, in der Ferne hört man Schüsse, auf Videobildschirmen laufen pausenlos Spots und Boulevard-Magazine, grelle Neonreklame wirbt um die Aufmerksamkeit. Regelmäßig erhält V Nachrichten per Messenger von Kontaktleuten oder sogenannten Fixern, die V für einen Job anwerben wollen.

Neben der Haupthandlung, die mit der Vorbereitung eines gewagten Coups beginnt, gibt es mehr oder weniger eng verbundene, aufeinander aufbauende Nebenquests und Aufgaben, die Geld und Street Credit bringen, also die Reputation von V steigern. Je besser Vs Ruf, desto bessere Ausrüstung und Aufträge winken.

Cyberpunk 2077 hat ohne Frage

NIGHT CITY

MIT »CYBERPUNK 2077« ERHÄLT DAS SPIELE-JAHR NOCH EIN ECHTES HIGHLIGHT

Das Science-Fiction Rollenspiel *Cyberpunk 2077* aus dem Haus CD Projekt Red, dem polnischen Entwicklerstudio hinter der *The Witcher*-Spielereihe, gehört zu den meist erwarteten und gehypten Spielen des Jahres. Seit der ersten Ankündigung vor gut acht Jahren stiegen die Erwartungen stetig, wozu auch beitrug, dass Hollywood-Star Keanu Reeves in dem Spiel mitwirken würde. Zuletzt ließen Verschiebungen befürchten, die Zahl im Titel beziehe sich nicht auf das Jahr, in dem die Handlung spielt ist, sondern auf das Erscheinungsdatum.

Seit Mitte Dezember kann man endlich mit Hauptfigur V in das futuristische Night City eintauchen.

William Gibsons *Neuromancer*-Romane, Filme wie *Blade Runner* und das Pen & Paper Rollenspiel *Cyberpunk* von Mike Pondsmith dienten den Entwicklern als Inspirationsquellen für ihr Spiel. Night City ist eine hochtechnisierte Megacity in Kalifornien, in der mächtige, rivalisierende Konzerne das Sagen haben. Auf den Straßen treiben Gangs ihr Unwesen und kämpfen erbittert um ihre Reviere. Um sich zu optimieren oder produktiver zu werden, lassen sich die Menschen Cyberware einbauen, technische Implantate, die die körperlichen und geistigen Eigenschaften verbessern. Egal ob man schneller laufen, besser schießen, Brainscan-Aufzeichnungen erstellen (VR-Sequenzen in denen User Emotionen und Erinnerungen von anderen Menschen nacherleben können)

oder sich in technische Geräte hacken will, für alles gibt es die passende Cyberware. Allerdings kostet die neben Geld auch immer ein Stück Menschlichkeit. Für einen Söldner wie V ist Night City der perfekte Ort, um Karriere zu machen. Bei so viel Geld und Konfliktpotenzial gibt es immer etwas zu tun.

Zunächst gilt es, unseren persönlichen V im Charakter-Generator zu entwerfen, mit Betonung auf persönlich. Der Generator gibt einen Vorschmack auf das, was im Spiel noch kommt. Vom Geschlecht über Haut- und Haarfarbe und Stimme bis hin zur Größe des Penis oder der Brüste lässt sich alles individuell gestalten. Danach muss noch der bisherige Lebensweg des Charakters ausgewählt werden: Streetkid, Nomade oder Konzernner. Das wirkt sich nicht nur auf das Intro aus sondern auch auf spätere Handlungs- und Dialogmög-

lichkeiten. Den Charakter sieht man im weiteren Spielverlauf leider nicht mehr allzu oft. Die Entwickler haben sich für nämlich für die Ego-Perspektive entschieden. Auch wurden Cutszenes, die den Protagonisten zeigen, im Laufe der Entwicklung verworfen. Schade, schade... Bei Schießereien und Kämpfen ist die First-Person Perspektive durchaus vorteilhaft, will man Deckung nutzen, stört sie jedoch.

Das Rollenspielsystem des Spiels ist riesig und komplex. Es gibt sechs Attribute, hinter denen sich jeweils zwei oder drei Talent-Bäume mit Dutzenden aktiven und passiven Fähig-



viele Stärken. Nicht dazu gehören leider die unter technischen Problemen leidenden Konsolen-Versionen. Spiele wie *The Last of Us 2* oder *Ghost of Tsushima* haben gezeigt, was etwa aus der Playstation 4 grafisch herauszuholen ist. Bei *Cyberpunk* sieht vieles unscharf aus und einige Texturen ploppen verzögert auf. Es gibt Bugs und, was ärgerlich ist, immer wieder mal Spielabstürze, selbst auf der neuen Playstation 5. Inzwischen haben die Entwickler sich offiziell entschuldigt und wollen die Probleme in den nächsten Monaten mit Patches beheben. In der Version 1.04 scheint das Spiel jetzt stabil zu laufen.

Olaf Kieser



Enki Bilal hat auch nicht umsonst gelebt... „Cyberpunk 2077“

Cyberpunk 2077. Entwickler: CD Projekt Red Herausgeber: CD Projekt Red Für PC, PS4, Xbox One



Vivian Gornick

BUCH

Eine Frau in New York

Ein Band mit Betrachtungen der Publizistin Vivian Gornick

Die Journalisten und Feministin Vivian Gornick ist hier eher unbekannt. Das macht es nicht leichter, ihr kleines Buch zu empfehlen, das im Wesentlichen autobiografisch ist. Es geht darum, dass man resp. Frau eigentlich nur in New York leben kann, auch wenn man darüber melancholisch wird. Ihre Gedanken und Betrachtungen teilt sie mit Leonard, einem Freund und Bruder in Gedanken: „Meine Freundschaft mit Leonard begann damit, dass ich die Gesetze der Liebe beschwor, und zwar die, bei denen es um Erwartungen geht. ‚Wir sind eins‘, erklärte ich kurz nach unserer ersten Begegnung. ‚Du bist ich, und ich bin du; wir haben die Verpflichtung, uns gegenseitig zu retten.‘ Ich brauchte Jahre, um zu erkennen, dass diese Einstellung ein Irrtum war. In Wahrheit sind wir zwei einsame Reisende, die durch die Landschaft ihres Lebens stolpern und sich gelegentlich an den äußeren rändern verabreden, im Grenzberichte zu erstatten.“

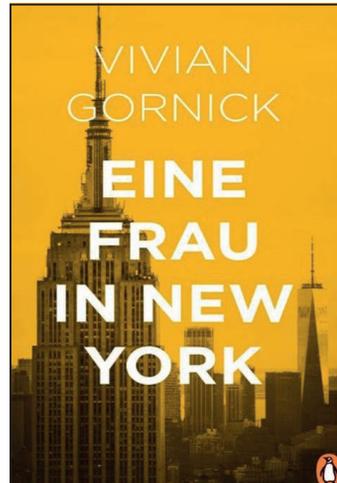
Gornicks Gedanken über Liebe sind nicht weniger deprimierend: „Geblendet von einer auf Leidenschaft basierenden Intensität, stattdessen wir die Liebe mit transformativen Kräften aus, stellen uns vor, wie wir unter ihrem Einfluss erneuert, ja, wieder ganz werden können. Bleibt die erwartete Transformation aus, lösen sich die mit dem Rausch vermischten Hoffnungen einfach auf.“

Solche Gedanken fügen sich in Gornicks Erzählung über ihr Leben, ihre Mutter (der sie ein eigenes Buch gewidmet hat), Begegnungen im Supermarkt, Wiederentdeckungen von Büchern und Autoren.

Nichts davon ist aufregend, es gibt keine Handlung, *Eine Frau in New York* ist kein Roman sondern ein Essay über Gornicks Leben und ihre

Gedankenwelt, was im Originaltitel deutlicher wird: *The Odd Woman And The City. A Memoir*. Das schmale Bändchen folgt dem Gedankenfluss einer Journalistin und Akademikern (Gornick hat diverse Lehraufträge), die viel gesehen und noch mehr gelesen hat und daraus wunderbare Funken schlagen kann, in einem faszinierend gradlinigen und poetischen Stil:

„Was ist bloß los mit dir?“, erwiderte er. „Warum musstest du uns derart zerstören? Warum diese ständigen Szenen, bis mir nur noch der



Nachgeschmack deiner erbärmlichen Unzufriedenheit blieb?“

Ich spürte, wie sich meine Augen nach innen verdrehten, zu der dicken weißen Undurchsichtigkeit, die mein Herz umgibt, wenn es um Sinnlichkeit geht.

„Ich kann Männer nicht“, sagte ich. „Was zum Teufel soll das heissen?“ „Weiß ich auch nicht so genau.“ „Wann wirst du es wissen?“ „Keine Ahnung.“ „Und bis dahin?“ „Mach ich mir Notizen.““

Dass Vivian Gornick hier eher unbekannt ist, sollte sich unbedingt ändern.

Thomas Friedrich

Vivian Gornick: *Eine Frau in New York*. Aus dem Englischen von pociao. Penguin, München 2020, 158 S., 20,00

KLEINANZEIGEN

FÜR LAU

Wer hat VHS Video Kassetten zu verschenken (insbesondere zum Thema Garten u. Pflanzen oder klassische Filme mit z.B. Heinz Rühmann, Theo Lingen, Western oder... für Senioren, auch selbst aufgenommene) Tel: 05245 180064 oder seite@t-online.de

SUCHE WOHNRAUM

Kleine Wohnung in Gellershagen/Sudbrack/Babenhausen mit Balkon o. Terrasse gesucht von W, 51 Jahre. Die Wohnung sollte im EG oder 1.OG liegen und e. Balkon oder e. Terrasse haben. Bis max. 450,- WM. WBS vorhanden. Auch für Hinweise oder Tipps bin ich dankbar. empada@web.de

Haus- oder Hofgemeinschaft in ruhiger Lage von oder um Bielefeld zum Mitwohnen und Mitleben gesucht von W, 51, NR. ÖPNV sollte erreichbar sein. peilikan007@web.de

BANDS & EQUIPMENT

Freizeitsänger sucht Instrumentalist zum zusammen Lieder singen. Motivation: Freude am Musizieren. Herford.ritamvanamerongen@web.de

JOBS

Zum neuen Jahr suche ich eine zuverlässige und liebevolle Kinderbetreuung/Haushaltshilfe (Kinder 4 und 6 Jahre alt) in Bielefeld Mitte. Anfangs ab 7:30h morgens, 1-2 mal/Woche sowie am Wochenende. Vorerfahrungen mit Kindern sind mir wichtig. Optimal wäre eine „Nachbarschafts-Oma“, die zeitlich flexibel ist und sich eine Mithilfe für einige Jahre vorstellen kann. Ich freue mich über Nachrichten zum näheren Kennenlernen an katrininghana@web.de oder telefonischen Kontakt unter 0174-4477401.

Suche zuverlässige, tierliebe Fee, die mich (weiblich, 64 Jahre jung) und meinen ausgebildeten Assistenzhund (Golden Doodle, 4,5 Jahre), mit dem ich in Bielefeld – Schildesche wohne, langfristig unterstützt. Die Aufgaben umfassen die gemeinsame Pflege und Beschäftigung meines Hundes und gelegentliche Unterstützung bei sämtlichen Tätigkeiten, die in meinem kleinen Haushalt anfallen, wie z.B. einkaufen und sauber machen. Wichtig ist mir, dass Sie im möglichen Krankheitsfall die Spaziergänge mit meinem Hund übernehmen. Daher ist es eine Voraussetzung, dass Sie sich gut mit Hunden auskennen. Wünschenswert wäre eine Abrechnung des Lohns auf Rechnung oder auf 450 Basis. Alternative Möglichkeiten bin ich bereit bei unserem Kennenlernen zu besprechen. Ich freue mich auf Ihre Nachricht an meine E-Mail Adresse: susanne.star7@gmail.com.

LONELY HEARTS

Ich (m) 49 suche Dich (w) zwischen 39 und 52, zum gemeinsamen Einschlafen und Aufwachen, zum gegenseitigen Vorlesen, zum Spaziergang im Teuto, zum Tatort schauen auf dem Sofa, in der Küche gemeinsam kochen und sitzen, zum Begeistert sein, zum Retten, wenn die Nacht zu lang und hart war, zum Gerettet werden, wenn die Nacht zu lang und hart war ... zum Liebhaben und Altwerden. Was Du brauchst? Deine eigene Meinung und Deinen eigenen Kopf. zwerгнаse895@web.de

FREUNDSCHAFT

Bin weibl., 45 J. und suche für gemeinsame Freizeitgestaltung unter Einhaltung der AHAL-Regeln in und um Bielefeld Mitstreiter/Innen. Freue mich über zahlreiche ernst gemeinte, niveaувolle, ideenreiche Anfragen. Wir müssen das doch irgendwie, trotz Corona und bei anstehender dunkler Winterzeit hinkriegen können, oder? herbstlaub365@yahoo.de

Mein Name ist Martin, ich bin 45 Jahre alt und wohne in Bielefeld. Ich bin auf der Suche nach weiblichen bzw. männlichen Freizeitkontakten. Wenn ihr Euch

TIM'S ☎ 05 21
Leihwagen **6 40 50**
www.timsleihwagen.de

auch für Natur genießen, Klönen, ausgehen, Osterfeuer mit Live Band, usw. begeistern könnt, dann meldet Euch bei mir. Bis bald. nitramrelluem@yahoo.com

Ich bin 21 Jahre alt, komme aus Bielefeld und suche einen Freund oder Freundin oder nette Leute, mit denen man abhängen, chillen, interessante Gespräche führen, am PC zocken oder was unternehmen kann. Im Moment hänge ich eher alleine zuhause am PC rum, was auch nicht so toll ist. Wäre schön, wenn man hier ein paar neue Leute kennen lernt. Meldet euch per email unter ferminium77@gmail.com, würde mich freuen. LG Marius.

Wü60, fit und gebildet, sucht Brieffreundschaften für lange Winterabende. Wenn du lustige und interessante Briefe magst, dann schreibe mir. dornroeschendievierte@web.de

VORTBILDUNG

Gewaltfreie Kommunikation, Einführungsseminar 19.02.-20.02.2021. Start der Übungsgruppen ab Feb. 2021. Anmeldung ab jetzt möglich unter: info@kommunikations-training.net oder 0521/3266137.